

Markus Hofer/Andreas Rudigier

Die vierzehn Nothelfer

Das himmlische Versicherungspaket

192 Seiten, 33 farb. Abb., 17 x 24 Hardcover, gebunden

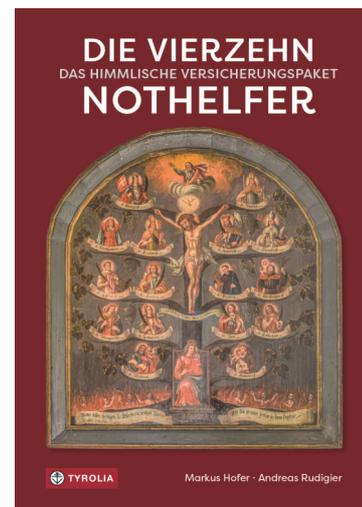
Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 2020

ISBN 978-3-7022-3840-7

€ 24,95 Euro

Die himmlische Einsatztruppe für alle Notlagen

Heiligenverehrung als Lebenshilfe



Schaurige Drachen oder magische Türme, übermenschliche Kräfte, Feuer, Blut, Qualen und Heldenmut – das alles begleitet die Legenden um die vierzehn sehr unterschiedlichen Heiligen, die seit dem Spätmittelalter zu einer Art himmlischer Bündelversicherung zusammengeschlossen, gemeinsam angerufen und verehrt wurden.

Kein Wunder, dass sie die mittelalterlichen Menschen faszinierten und ihre Geschichten ihnen von Bayern ausgehend in vielen europäischen Ländern große Popularität einbrachten. Vor allem verkörperten sie aber in einer unsicheren Welt (im Speziellen zur Zeit der Pest) die Gewissheit, dass das Gute alle Übel überwinden und siegen kann und es für jede Krise im Leben den richtigen Fürsprecher gab – und im Zweifelsfalle eben auch ein ganzes Paket an Nothelfern. Wenn man auf Nummer sicher gehen wollte ... So wurde die Anrufung von Achatius, Ägidius, Barbara, Blasius, Christophorus, Cyriacus, Dionysius, Erasmus, Eustachius, Georg, Katharina, Margareta, Pantaleon und Vitus zu einem zentralen Bestandteil der damaligen Lebensbewältigung.

Der Theologe Markus Hofer erläutert in diesem Buch spannend und auch mit einigem Humor Geschichte, Entwicklung und Praxis der Heiligenverehrung und stellt anschließend die einzelnen Heiligen und ihre Eigenheiten vor. Kunsthistoriker Andreas Rudigier zeigt anhand verschiedener Beispiele in Vorarlberg, wie die religiöse Praxis der 14 Nothelfer Gestalt annahm und sich die Nöte der Betenden in den ansprechenden Bildern konkretisierte.

Die Autoren:

MARKUS HOFER, geb. 1957, Studium der Philosophie, Theologie, Germanistik und Kunstgeschichte, langjähriger Leiter des Männerbüros der Katholischen Kirche Vorarlberg, mehrere Publikationen u. a. „Die zweite Halbzeit entscheidet. Strategien für Männer ab 40“ (4. Aufl.), zuletzt „Glauben und das Leben genießen. Lebenskunst aus der Bibel“. Seit 2014 ist er an der Fachstelle Glaubensästhetik in Feldkirch tätig und arbeitet an Konzepten, die Kirchenräume als Orte des Rückzugs und der Besinnung erlebbar machen.

ANDREAS RUDIGIER, geb. 1965, Studium der Kunstgeschichte und Rechtswissenschaften, von 2000 bis 2011 Leiter der Montafoner Museen, seit 2011 Direktor des Vorarlberg Museum in Bregenz, zahlreiche kunsthistorische Publikationen.